

Notsicherung an der alten Scheune läuft nach Plan

Lebusa. Der Termin ist gesetzt: Bis zum 30. Oktober sollen die Zimmererarbeiten an der Fachwerkscheune neben der Kirche beendet sein. Letzter Abschnitt der Notsicherung wird dann die Dacheindeckung, die für den Monat November vorgesehen ist. Für diese werden die alten Ziegel wiederverwendet und durch gleichartige, ebenfalls gebrauchte Ziegel ergänzt.

Zeitgleich zu den Bauarbeiten sind die Mitglieder des Fördervereins „Kultur- und Orgelzentrum Lebusa“ vor allem damit beschäftigt, Konzepte für die weitere Finanzierung des Projektes zu prüfen und auf den Weg zu bringen. Dazu gab und gibt es Gespräche mit der Kirchengemeinde, dem Amt Schlieben, der Gemeinde Lebusa und mit dem Kirchenkreis. Mögliches Ziel wäre eine Förderung über das europäische Leader-Programm. Allerdings gilt es dafür noch, Verantwortlichkeiten zu klären.

Weitaus unkomplizierter dürfte sich die Vorbereitung des nächsten Höhepunktes gestalten: In Lebusa soll es in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsmarkt geben, der vom Förderverein initiiert und gestaltet wird. Erste Absprachen gab es bereits. So viel sei schon verraten: Handwerklich recht begabte Helfer wollen einen Adventskalender-Baum bauen. *gz*